

Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I am Gymnasium Schloss Wittgenstein

**auf der Grundlage des Kernlehrplans für die
Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen
(Online-Fassung Inkraftsetzung: 23.06.2019)**

Zur Beachtung:

- Die Themen, die mit Aufgabentypen versehen sind, sind obligatorisch zu behandeln.**
- Bei Zeitüberschuss sollen im Rückgriff auf die anderen Themen schwerpunktmäßig die Basiskompetenzen (Rechtschreibung und Zeichensetzung) gestärkt werden.**

Inhaltsverzeichnis

Klasse 5	S. 3 - 13
Klasse 6	S. 14 - 26
Klasse 7	S. 27 - 41
Klasse 8	S. 43 - 57

P.A.U.L. D. 5: Wir und unsere neue Schule (S. 12-45)

Personen, Wege und Texte beschreiben, Briefe verfassen

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	<p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns
---	--	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation		Medien
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns –auch in digitaler Kommunikation– abschätzen und Konsequenzen reflektieren, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 		<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
Klassenarbeit		
Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Erzählendes Schreiben	Typ 1	<ul style="list-style-type: none"> - von Erlebtem, Erdachtem erzählen - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

P.A.U.L. D. 5: Miteinander sprechen - so oder so? (S. 56-69)

Sprechen – Zuhören - Argumentieren

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns
--	---	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation		
<u>Rezeption:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns –auch in digitaler Kommunikation– abschätzen und Konsequenzenreflektieren, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, 		
<u>Produktion:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 		
Klassenarbeit		
Aufgabenschwerpunkt		Aufgabentyp
Argumentierendes Schreiben	Typ 3	<ul style="list-style-type: none"> - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

P.A.U.L. D. 5: Im „Haus der Sprache“ - Wortarten (S. 134-165)

Wortarten erkennen und richtig gebrauchen

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption:

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden,
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,

Produktion:

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte/Materialien

...

Klassenarbeit

...

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Überarbeitendes Schreiben	Typ 5	- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

P.A.U.L. D. 5: Ein Autor stellt sich vor - Erich Kästner (S. 190-213)

Sich über Schriftsteller, ihre Bücher und deren Verfilmung informieren

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>Sprache:</u> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p>	<p><u>Texte:</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p>	<p><u>Medien:</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>
---	---	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, <u>Produktion:</u> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.</p>	<p><u>Rezeption:</u> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten –auch in digitaler Form– Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, <u>Produktion:</u> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, - Sachtexte –auch in digitaler Form– zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p>

Medien

Rezeption:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten,
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels),
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege),

Produktion:

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Klassenarbeit

Analysierendes Schreiben	Typ 4	<p>4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>
--------------------------	-------	--

P.A.U.L. D. 5: Das mache ich gerne! - Wir stellen unsere Hobbys vor (S. 324-351)

Sich selbst und andere informieren

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation: - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> - Medien: - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
--	---	---	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - Produktion: - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form– Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, - Produktion: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Sachtexte –auch in digitaler Form– zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation		Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns –auch in digitaler Kommunikation– abschätzen und Konsequenzen reflektieren, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - Produktion: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, 		<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des - orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), - Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), - Produktion: - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
<ul style="list-style-type: none"> - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und - situationsangemessen einsetzen. 		<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
Klassenarbeit		
<ul style="list-style-type: none"> - Informierendes Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Typ 2 	<ul style="list-style-type: none"> - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

P.A.U.L. D. 5: Bienen summen ... (S.352-359)

Wörter mit kurzen Vokalen richtig schreiben

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe***Inhaltliche Schwerpunkte**Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...**Sprache**

- _Rezeption:
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
- Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

P.A.U.L. D. 5: Von Tigern, Nashörnern, Moorchühnern und Wieseln (S. 360-371)

Wörter mit langen Vokalen richtig schreiben

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe***Inhaltliche Schwerpunkte**Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...**Sprache**

- Rezeption:
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
- Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Klasse 6

P.A.U.L. D. 6: Große Worte über kleine Menschen (S. 50-77)**Gedichte untersuchen***Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<u>Sprache:</u>	<u>Texte:</u>	<u>Kommunikation:</u>	<u>Medien:</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, - Produktion: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - Produktion: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
Kommunikation	Medien

<ul style="list-style-type: none"> - Produktion: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), - Produktion: - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
--	--

Beispiele für Überprüfungsformate
basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Analysierendes Schreiben	Typ 4a	- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

P.A.U.L. D. 6: Verkleidete Wahrheiten - Fabeln (S. 78-101)

Fabeln untersuchen, vergleichen und schreiben

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: - – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte: -Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman -Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, - satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation: -Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache -Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Medien: - – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
---	---	---	---

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - Produktion: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des - orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), - Produktion: - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Beispiele für Überprüfungsformate*basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen*

Aufgabenschwerpunkt schriftlich	Aufgabentyp	
– Produktionsorientiertes – Schreiben	– Typ 6	– Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

P.A.U.L. D. 6: Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor (S. 130-155)

Literarische Texte und Sachtexte erschließen – Filme untersuchen

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<ul style="list-style-type: none"> – Sprache: – – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte: – Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> – Medien: – Mediale Präsentationsformen: – Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
---	---	---

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, – Produktion: – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
Medien	
<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), – Produktion: – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, 	

- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

-

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
- Erzählendes Schreiben	- Typ 1a	- Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen

P.A.U.L. D. 6: Allerlei Ferienerlebnisse (S. 174-199)

Personen, Vorgänge und Gegenstände beschreiben

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
--	---

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, - Produktion: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - Produktion: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
<ul style="list-style-type: none"> - Informierendes Schreiben - - - oder: - Wer? Was? Wann? 	<ul style="list-style-type: none"> - Typ 2 	<ul style="list-style-type: none"> - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen - - Über Ereignisse berichten (S236-251)

oder

P.A.U.L. D. 6: Wer? Was? Wann? – Über Ereignisse berichten (S. 236-251)

Sachlich informierend schreiben

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
---	---

- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
----------------	--------------

<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, - Produktion: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, - Produktion: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
--	---

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Informierendes Schreiben	Typ 2	<ul style="list-style-type: none"> - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

P.A.U.L. D. 6: Groß oder klein – Wie schreibt man es (S. 200-213)

Groß- und Kleinschreibung richtig anwenden

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

- _Sprache:
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...**Sprache**

- _Rezeption:
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden,
- Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Beispiele für Überprüfungsformate*basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen*

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
– Überarbeitendes Schreiben	– Typ 5	– – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

P.A.U.L. D. 6: Hier geht es um Genauigkeit – Aus der Arbeit der Schülerzeitungsredaktion (S. 252-267)

Adverbiale Bestimmungen erkennen und verwenden

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<ul style="list-style-type: none"> – Sprache: – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte: – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... 	

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, – Produktion: – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und – Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, – Produktion: – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Analysierendes Schreiben	Typ 4b	Auch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen. Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten.

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

P.A.U.L. D. 6: Wir spielen Theater – Hans-Peter Tiemann: „Tonnenfieber“ (S. 310-325)

Ein Theaterstück szenisch umsetzen

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<ul style="list-style-type: none"> – Sprache: –Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel –Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte: –Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman –Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen –Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, – satzübergreifende Muster der Textorganisation –Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation: –Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation –Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in –Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> – Medien: –Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien –Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
--	--	---	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption: – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und – Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – Produktion: – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.

Kommunikation	Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben –auch unter Nutzung eigener Notizen, - Produktion: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption: - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des - orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), - Produktion: - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller - Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

Klasse 7

P.A.U.L. D. 7: Darüber möchte ich gern sprechen (S. 46-67)

Mut machen - beschwichtigen - argumentieren

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<u>Sprache:</u>	<u>Texte:</u>	<u>Kommunikation:</u>	<u>Medien:</u>
<ul style="list-style-type: none"> – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen : sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen – Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, – in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel – (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, – verschiedene Textfunktionen (appellieren,
<p>Kommunikation</p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, – para- und nonverbales Verhalten deuten, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler – Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, – bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, 	

	<p>argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</p> <p>– mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</p>
--	--

Medien

Rezeption:

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten,

Produktion:

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen

und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
 - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

P.A.U.L. D. 7: Unterwegs in der Medienwelt (S. 68-81)

Über die eigene Mediennutzung nachdenken

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<u>Sprache:</u>	<u>Texte:</u>	<u>Kommunikation:</u>	<u>Medien:</u>
<ul style="list-style-type: none"> – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: – kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen – Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, – Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen – Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus – unterschiedlichen Quellen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, – in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, – Sachtexte -auch in digitaler Form- unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, – para- und nonverbales Verhalten deuten, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler – Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	
Medien	

Rezeption:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten,

Produktion:

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Schriftlich		
Argumentierendes Schreiben	Typ 3	begründet Stellung nehmen eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

P.A.U.L. D. 7: Wünsche, Träume und Gefühle (S. 82-103)**Gedichte erschließen und deuten***Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<u>Sprache:</u> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	<u>Texte:</u> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
---	---

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<u>Rezeption:</u> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, <u>Produktion:</u> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),	<u>Rezeption:</u> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, – Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, – literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <u>Produktion:</u> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von – Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,

Medien

Produktion:

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Schriftlich		
Analysierendes Schreiben	Typ 4a	- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

P.A.U.L. D. 7: „Das blinde Fenster zum Gestern aufstoßen“ (S. 114-139)

Historische Jugendromane lesen und vorstellen

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<u>Sprache:</u>	<u>Texte:</u>	<u>Kommunikation:</u>	<u>Medien:</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> - – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im
<p>Kommunikation</p> <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, 	
<p>Medien</p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, 	

	<p>Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
--	--

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Schriftlich		
Analysierendes Schreiben	Typ 4a	einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

P.A.U.L. D. 7: Personen? Persönlichkeiten! (S. 140-161)**Sachtexte verstehen und auswerten***Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<u>Sprache:</u> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<u>Texte:</u> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, – satzübergreifende Muster der Textorganisation	<u>Medien:</u> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, – Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
--	--	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<u>Rezeption:</u> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),	<u>Rezeption:</u> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, – in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, – Sachtexte –auch in digitaler Form– unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, <u>Produktion:</u> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,

Medien

<u>Rezeption:</u> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, <u>Produktion:</u> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
--

Beispiele für Überprüfungsformate
basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Schriftlich		
Analysierendes Schreiben	Typ 4b	durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

P.A.U.L. D. 7: Der Untergang der Nibelungen: Gier - Verrat - Rache (S. 162-189)

Eine berühmte Sage aus dem Mittelalter kennenlernen und ihre Bedeutung untersuchen

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<u>Sprache:</u>	<u>Texte:</u>	<u>Kommunikation:</u>	<u>Medien:</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, - Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, - satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: - Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen - Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, - Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen)
<p>Kommunikation</p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, 	

	einsetzen, – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
Medien	
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, 	

P.A.U.L. D. 7: Bänkelsänger, Moritaten und Balladen (S. 190-225)

Balladentexte erschließen und deuten

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe

Inhaltliche Schwerpunkte

<u>Sprache:</u>	<u>Texte:</u>	<u>Kommunikation:</u>	<u>Medien:</u>
<ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch- funktionalen Zusammenhängen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), 	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, – literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und
Kommunikation	

<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler - Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter - Nutzung eigener Notizen, - Produktion: - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, 	<ul style="list-style-type: none"> situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und - Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel - (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
--	---

Medien

<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
--

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Schriftlich		
Produktorientiertes Schreiben	Typ 6	<ul style="list-style-type: none"> - -Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen. - -produktorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

P.A.U.L. D. 7: Experimente beschreiben, mal so, mal so (S. 298-311)

Aktiv und Passiv unterscheiden

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe***Inhaltliche Schwerpunkte**

<u>Sprache:</u> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	<u>Texte:</u> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
---	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache	Texte
<u>Rezeption:</u> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objekt- satz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, <u>Produktion:</u> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satz- reihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),	<u>Rezeption:</u> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, <u>Produktion:</u> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und – Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von – Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.

Beispiele für Überprüfungsformate*basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenschwerpunkten und -typen*

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
Schriftlich		
Überarbeitendes Schreiben	Typ 5	– einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Klasse 8

P.A.U.L. D. 8: Rafik Schami erzählt ... - Geschichten bauen Brücken (S.18-41)			
Literarische Texte und Sachtexte untersuchen			
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe</i>			
Inhaltsfelder			
1. Sprache	2. Texte	3. Kommunikation	4. Medien
-Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung -Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel -Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache	-Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa -Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte -Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation -Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	-Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation -Kommunikationsformen: -Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten -Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	-Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), -sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) -Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), -an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, -anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, -die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, -geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, -eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, -Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, -Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, -in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, -bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, -literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, -eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, -ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, -den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, -Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, -in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, -Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, -bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, -die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, -ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, -verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, -mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, -Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte -auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u> -in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</p> <p><u>Produktion</u> -in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge daraufabstimmen, -sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a.Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</p>	<p><u>Rezeption</u> -dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden,selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, -den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zueinem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, -die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit,Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten,</p> <p><u>Produktion</u> -angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medienunterscheiden und einsetzen, -unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisseadressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, -digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</p>

Klassenarbeit

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Analysierendes Schreiben	Typ 4	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

P.A.U.L. D. 8: Rund um die Schule im 21. Jahrhundert (S.132-165)			
Informieren, diskutieren und argumentieren			
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe			
Inhaltsfelder			
1. Sprache	2. Texte	3. Kommunikation	4. Medien
<p>-Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>-Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen Bildungssprache</p>	<p>-Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</p> <p>-Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>-Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</p> <p>-Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</p> <p>-Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>-Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</p> <p>-Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</p>	<p>-Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <p>-Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p> <p>-Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p>
Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...			
1. Sprache		2. Texte	
<p><u>Rezeption</u></p> <p>-sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</p> <p>-Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkungserläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</p> <p>-eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),</p>		<p><u>Rezeption</u></p> <p>-zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</p> <p>-Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkungserläutern,</p> <p>-den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexterläutern,</p> <p>-Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</p> <p>-in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</p> <p>-Sachtexte -auch in digitaler Form -unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</p> <p>-Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen,</p> <p>-bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</p> <p>-die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</p> <p>-Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,</p> <p>-verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</p> <p>-mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines</p>	

	Adressatenidentifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, -Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte -auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> -gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, -Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmeridentifizieren und erläutern, -para- und nonverbales Verhalten deuten, -beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden	<u>Rezeption</u> -dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien desorientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, -in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das
kommunikativen Handelns -auch in digitaler Kommunikation- reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, -in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, -längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben -auch unter Nutzung eigener Notizen, <u>Produktion</u> -in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, -eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, -bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, -sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,	eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, -die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten, <u>Produktion</u> -angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, -unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, -digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Klassenarbeit

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Argumentierendes Schreiben	Typ 3	- begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

P.A.U.L. D. 8: Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht... (S.114-131)	
Den Modus einer Aussage erkennen und anwenden	
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe</i>	
Inhaltsfelder	
1. Sprache	2. Texte
-Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	-Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte -Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte -Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> -Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, -unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). -komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, <u>Produktion</u> -relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,	<u>Rezeption</u> -zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, <u>Produktion</u> -aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, -Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen.

Klassenarbeit

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Überarbeitendes Schreiben	Typ 5	- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

P.A.U.L. D. 8: Bienen – „Ich mach mich schlau!“ (S.90-113)		
Mithilfe von Materialien einen informierenden Text planen, schreiben und überarbeiten		
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe		
Inhaltsfelder		
1. Sprache	2. Texte	4. Medien
-Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	-Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte -Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	-Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien -Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...		
1. Sprache	2. Texte	
<u>Rezeption</u> -sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <u>Produktion</u> -relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, -eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),	<u>Rezeption</u> -zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, -Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, -den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, -Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, -in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, -Sachtexte -auch in digitaler Form -unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, <u>Produktion</u> -aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, -Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, -die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, -verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, -mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, -Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
4. Medien		
<u>Produktion</u> -angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, -eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, -Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, -digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.		

Klassenarbeit

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Informierendes Schreiben	Typ 2	- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

P.A.U.L. D. 8: „Liebste Kitty ...“ - Anne Frank (S.188-225)			
Ein historisches Tagebuch oder ein anderes Jugendbuch erkunden			
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe</i>			
Inhaltsfelder			
1. Sprache	2. Texte	3. Kommunikation	4. Medien
<ul style="list-style-type: none"> -Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel -Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> -Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge -Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte -Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte -Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation -Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> -Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> -Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien -Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen -Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) -Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkungerläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), -die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, -Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkungerläutern, -Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, -in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, -bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, -eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, -ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, -eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, -den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, -Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, -Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, -bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, -die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, -ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, -Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, -mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, -Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,

3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u> -in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</p> <p><u>Produktion</u> -sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</p>	<p><u>Rezeption</u> -dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, -in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, -ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, -Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,</p> <p><u>Produktion</u> -angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, -unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, -eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, -Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, -digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</p>

Klassenarbeit

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentyp	
schriftlich		
Produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6	<ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

P.A.U.L. D. 8: Werbung – immer und überall (S.264-287)

Werbung analysieren und bewerten

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe***Inhaltsfelder**

1. Sprache	2. Texte	3. Kommunikation	4. Medien
-Textebene: Kohärenz,Aufbau, sprachliche Mittel	-Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte -Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Musterder Textorganisation	-Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation -Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation	-Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien -Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,Nachschlagewerke, Suchmaschinen -Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) -Werbung in unterschiedlichen Medien -Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...

1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> -Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition,Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), -sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a.Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) -Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen undWirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), -an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, <u>Produktion</u> -Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,	<u>Rezeption</u> -zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daranein kohärentes Textverständnis erläutern, -Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, -Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zurProblemlösung auswerten, -in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen(appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, -Sachtexte -auch in digitaler Form -unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, <u>Produktion</u> -aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen undzunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerechtformulieren, -Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisionnutzen, -die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, -verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichenTexten sachgerecht einsetzen, -mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.

3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, -beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, -in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, -Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, -den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, -mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.

P.A.U.L. D. 8: Lyrische Stimmungen (S.42-65)		
Gedichte untersuchen und deuten		
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I – Erste Stufe		
Inhaltsfelder		
1. Sprache	2. Texte	4. Medien
<ul style="list-style-type: none"> -Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung -Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel -Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> -Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte -Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> -Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien -Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können...		
1. Sprache	2. Texte	
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, -relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, -eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, -Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, -Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, -bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, -literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, -eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, -ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, -eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, -Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, -bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, -die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, -ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, -Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 	

4. Medien

Rezeption

-Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.